

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 215.

Donnerstag den 19. September 1872.

(361—1)

Nr. 1438.

## Concurs-Ausschreibung.

Zur Besetzung einer provisorischen Gefangen-wach-Aussehersstelle II. Klasse in der k. k. Männer-Strafanstalt zu Laibach mit der Löhnung jährlicher 260 fl. und dem Genusse der kasernmäßigen Unter-kunft nebst Service, dem Bezuge einer täglichen Brodportion von  $1\frac{1}{2}$  Pfunden und der Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformierungs-Vor-schriften wird hiermit der Concurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese in Gemässheit des § 4 lit. a des Gesetzes vom 19. April 1872, Nr. 60 R. G. B., den anspruchsberechtigten Unteroffizieren vorbehaltene und nur in deren Ermanglung an andere verleihbare Stelle haben ihre gehörig belegten Ge-suche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, ihrer gewerblichen und Sprachkenntnisse, insbesondere der beiden Landessprachen, und ihrer bisherigen Dienstleistung

binnen 4 Wochen,

vom 22. September 1872 gerechnet, bei der ge-fertigten k. k. Staatsanwaltschaft zu überreichen.

Laibach, am 16. September 1872.

k. k. Staatsanwaltschaft.

(362—1)

Nr. 846.

## Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Wippach ist die Stelle des Bezirksrichters mit dem Jahresgehalte von 1300 fl. und mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsklasse von 1500 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle, zu deren Erlan-gung insbesondere auch die vollkommene Kenntnis der kroatischen (slovenischen) Sprache in Wort und Schrift erforderlich ist, wollen ihre gehörig belegten Competenzgesuche

bis zum 18. Oktober 1872

bei dem gefertigten Präsidium im vorschriftsmäßigen Wege überreichen.

Laibach, am 17. September 1872.

k. k. Landesgerichts-Präsidium.

(354—2)

Nr. 96.

## Prüfungsanzeige.

Die nächste Lehrbefähigungsprüfung für allgemeine Volks- und Bürgerschulen findet bei der hierländigen k. k. Prüfungscommission den 8. Ok-tober d. J. und die darauf folgenden Tage in der Weise statt, daß am gedachten Tage gleichzeitig für Lehrer und Lehrerinnen in abgesonderten Localitäten mit der schriftlichen Prüfung begonnen und sodann die mündliche Prüfung zuerst mit den Candidaten und darauf mit den Candidatinnen vorgenommen wird.

Diejenigen, welche sich dieser Lehrbefähigungs-prüfung unterziehen wollen, haben ihre vorschrifts-

mäßigen instruierten und gestempelten schriftlichen An-meldungen längstens

bis Ende September d. J.

bei der gefertigten Direction einzubringen und darin ausdrücklich zu erklären, ob sie sich der Prüfung für allgemeine Volks- oder Bürgerschulen, und im letztern Falle für welche Gruppe, zu unterziehen wünschen.

Dem Gesuche ist eine kurze Darstellung der Lebensverhältnisse und des Bildungsganges beizuschließen und vor Beginn der Prüfung die gesetzliche Taxe zu erlegen.

Schließlich wird bemerkt, daß die sich rechtzeitig meldenden Examinanden, ohne erst eine besondere Verständigung abzuwarten, am 8. Oktober d. J. 8 Uhr früh in den hiesfür bestimmten Räumlichkeiten der hiesigen k. k. Lehrerbildungsanstalt erscheinen mögen. Laibach, den 12. September 1872.

Direction der k. k. Prüfungscommission für allgemeine Volks- und Bürgerschulen.

Dr. Darz.

(329—3)

Nr. 6064.

## Rundmachung.

Als See-Aspiranten werden in S. M. Kriegs-marine Jünglinge aufgenommen, welche das 17. Lebensjahr erreicht, das 19. nicht überschritten, die Studien an einer Oberrealschule oder einem Obergym-nasium absolviert haben, mit Zeugnissen zum mindesten der ersten Klasse und in den mathematischen Lehrgegenständen mindestens mit „genügend“ clas-sificiert, ferner physisch zum Seedienste tauglich sind und die Aufnahmeprüfung mit gutem Erfolg bestehen.

Die Aufnahmeprüfung umfasst:

a. A r i t h m e t i k : Theilbarkeit der Zahlen, gemeine und Decimalbrüche, Potencieren, Ausziehen der Quadratwurzel mit den brauchbarsten Abkürzungen, Verhältnisse, Proportionen und deren Anwendung, Kettenbrüche, Durchschnittsrechnung.

b. A l g e b r a : Die 4 Grundoperationen, Po-tenzen, Wurzeln, Proportionen, Logarithmen, Gleichungen, bis inclusive der des zweiten Grades, Reihen, Kettenbrüche, binomischer und polynomischer Lehrsat.

c. G e o m e t r i e : Planimetrie mit Inbegriff der Haupt-eigenschaften der Regelschnittsline, Stereo-metrie, ebene und sphärische Trigonometrie, Anwen-dung der Algebra auf Geometrie, Anfangsgründe der analytischen Geometrie.

d. P h y s i k : Allgemeine Eigenschaften der Kör-per, Gleichgewicht und Bewegung. Eigenschaften der festen, tropfbaren und ausdehnfamen Körper, Akustik, Licht, Magnetismus, Elektricität und Wärme.

e. G e o g r a p h i e : Kenntnis der Erdoberfläche nach ihrer natürlichen und politischen Einrichtung, die für den geographischen Unterricht unerlässlichen Punkte aus der Heimatkunde, specielle Geographie Europas, Eintheilung der Länder nach Völkern

und Staaten, Statistik Österreichs im Vergleiche zu den anderen Hauptstaaten.

f. G e s c h i c h t e : Uebersicht der Hauptbegeben-heiten der Weltgeschichte in ihrem Zusammenhange, und wird hiebei die eingehende Kenntnis der Ge-schichte Österreichs erfordert.

g. D e u t s c h e S p r a c h e : Schriftliche Auf-sätze, Sicherheit und Gewandheit in klarer Dar-stellung der Gegenstände, Kenntnis der bedeutendsten Erscheinungen der neueren deutschen Literatur.

Die Kenntnis fremder Sprachen wird eine besondere Berücksichtigung finden.

Die an der Marine-Akademie in Fiume vor einer daselbst zusammenzustellenden Commission ab-zulegende Prüfung gilt als mit Erfolg bestanden nur in dem Falle, wenn der Bewerber aus allen Gegenständen zum mindesten mit „genügend“ clas-sificiert wird.

Vom Tage der Ernennung zu See-Aspiranten treten die Bewerber in den Genuss der Gage jährlicher 372 fl., mit welcher am Lande der Bezug des competenten Quartier-, eingeschifft hingegen des festgesetzten Schiffskostgeldes verbunden ist; außerdem erhalten dieselben bei ihrer Aufnahme einen Equi-pierungsbeitrag von 100 fl. ö. W.

Die Reise zur Aufnahmeprüfung haben die-selben auf eigene Kosten zu bewirken.

Bewerber um die Aufnahme als See-Aspiran-ten haben ein schriftliches Gesuch an die Marine-Section des Reichs-Kriegs-Ministeriums

bis 30. September 1. J. zu richten und diesem Gesuche beizuschließen:

- den Tauf (Geburts) und Heimats-Schein;
- die Zeugnisse über erlernte Sprachen und über die zurückgelegten Studien überhaupt;
- die legalisierte schriftliche Zustimmung des Vaters oder Vormundes zum Eintritte in die Kriegs-Marine;
- ein von der zuständigen politischen oder poli-zilichen Behörde ausgestelltes Zeugnis über das unbescholtene Vorleben des Bewerbers;
- das militärärztliche Zeugnis über die körperliche Tauglichkeit zum See- und Kriegsdienste, mit spezieller Angabe des Schermögens nach den Weisungen der Normal-Verordnung vom 2ten Mai 1872, C. k. M. S. Nr. 263 (Marine-Verordnungsblatt XIII. Stück und Verordnungs-blatt für das k. k. Heer 26. Stück), welches von einem graduierten Militär-Arzte des dem Aufenthaltsorte des Bewerbers zunächst befindlichen Heeres- (Marine)-Ergänzungsbezirks-Com-mando oder Truppenkörpers auszustellen ist, endlich,
- den Impfungsschein.

Mit dem Gebrechen der Kurzsichtigkeit behaftete sind von der Aufnahme als See-Aspiranten ausgeschlossen.

Wien, im August 1872.

Von der k. k. Marine-Section des Reichs-Kriegs-Ministeriums.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 215.

(2042—2)

Nr. 5091.

## Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 27. Juli 1872, B., 4265, wird kund gemacht, daß die auf den 2. September und 7. Oktober 1872 bestimmten zwei ersten Tagssitzungen zum executiven Verkaufe des dem Martin House gehörigen Hauses Nr. 68 auf der St. Petersvorstadt, dann des Adlers Rect. Nr. 657 und des Gemeinantheiles Mappe Nr. 120 ad Magistrat Laibach für abgehalten erklärt wurden, und das es bei der dritten, auf den

4. November 1872 bestimmten Feilbietungs-Tagsatzung sein Verbleiben habe.

Laibach, am 1. September 1872.

(2060—3)

Nr. 3105.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senoſetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-procuratur in Laibach die executive Ver-

steigerung der dem Martin Stegu von Gründl gehörigen, gerichtlich auf 1397 fl. geschätzten Realität Uth. Nr. 355 ad Herrschafft Senoſetsch bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

25. September,

die zweite auf den

25. Oktober

und die dritte auf den

26. November 1872,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhange ange-

ordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungs-wert, bei der dritten aber auch unter demselben hinaus gegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemacht hat, Anbote ein Oper. Bodium zu Handen der Licitations-Commission zu eilegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-extract können in der diesge-tächtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Senoſetsch, am 27. Juli 1872.